

um 9.00 Uhr ist ein festlicher Pontificalgottesdienst mit dem Erzbischof von Bamberg, Dr. Elmar Maria Kredel, eingeplant. Wie die Diözese weiter mitteilt, werden auch die Diözesanfesten des kommenden Jahres das Motto des Domjubiläums aufgreifen. Dies gilt auch für die traditionelle Begegnung des Bischofs mit den Künstlern.

fr 395

Bewährtes Steigerwald-Modell (Ebrach): Unter den in Franken verstärkt entwickelten Lösungsansätzen zur Konfliktvermeidung zwischen Tourismus und Naturschutz verdient das bereits praxiserprobte Steigerwald-Modell besonderes Interesse. Die Forderung nach einer Harmonisierung der beiden Bereiche im Sinne eines sanften Tourismus, für den eine intakte Natur als wichtiges Kapital gilt, scheint damit bereits erfüllt zu sein. Im staatlich anerkannten Erholungs-ort Ebrach (Landkreis Bamberg) haben sich der 1972 gegründete Naturparkverein, der Gebietsausschuß Steigerwald im Fremdenverkehrsverband Franken e.V. und der Steigerwaldclub eine gemeinsame Geschäftsstelle geschaffen. Mit Viktor Fieger gibt es nur einen Geschäftsführer für alle drei Institutionen, die früher getrennte Sitze in Haßfurt und Ebrach hatten. *Es war auch eine Kostenfrage, sie unter einen Hut zu bringen und dadurch die Chance eines möglichst konfliktfreien Miteinanders zu verbessern*, sagt Fieger. Dies sei im wesentlichen gelungen, zumal sich alle Beteiligten inzwischen auf ein neues, verbindliches Konzept geeinigt hätten. Als konkretes Beispiel stellt Fieger die Markierung der Wanderwege heraus. Früher habe es davon im Steigerwald rund 3.000 Kilometer gegeben, derzeit nur noch 1.300 Kilometer mit dem Effekt einer starken Bündelung oder Konzentration der Wanderströme. Das bedeutet einen besseren Schutz für ökologisch empfindliche Bereiche. Wer heute einen neuen Wanderweg ausweisen wolle, brauche dazu das Plazet des Naturparkvereins. Dessen Träger seien die sechs Landkreise Bamberg, Erlangen-Höchstadt, Haßberge, Kitzingen, Neustadt/Aisch – Bad Windsheim und Schweinfurt. Diese wiederum fungierten als Untere Naturschutzbehörden, mit denen der Geschäftsführer Anliegen der beiden anderen Partner immer wieder zu klären habe. *Es ist kaum einmal vorgekommen*, versicherte Fieger, *daß einer gegen den anderen etwas durchboxen wollte. Schließlich sitzen in den jeweiligen Gremien fast immer die gleichen Leute*. Ein vernünftiges System der Konfliktvermeidung also? Nach allen bisherigen Erfahrungen wohl ja, wie die Anhörung der für den 1.280 Quadratkilometer großen Naturpark

Verantwortlichen auch bei delikatsten Maßnahmen der Weinbergs- und Flurbereinigung zeigt. Als positives Ergebnis ist ferner der Einrichtungsplan zu werten, der eine klare Absage an den Massentourismus als Auslöser einschneidender Eingriffe in den Naturhaushalt erteilt. Fieger: *Wir favorisieren kleinere Gasthöfe und Familienbetriebe in der Größenordnung bis zu einer Buseinheit*. fr 395

Unterhaltsamer Osterurlaub im Naturpark Steigerwald: Das altfränkische Städtchen Gerolzhofen, auch als *Gastliches Tor* zum Naturpark Steigerwald bekannt, bietet auch dieses Jahr über Ostern wieder ein attraktives und preiswertes Pauschalarrangement an. Vom 16. 4. bis 21. 4. 87 wird der *Unterhaltsame Osterurlaub im Naturpark Steigerwald* mit vielen attraktiven Programmpunkten durchgeführt. Zur Begrüßung erwartet Markgraf Gerold, die Symbolfigur der über 1200 Jahre alten Stadt Gerolzhofen, die Gäste mit einem Glas Frankenwein. Weiterhin enthält das Arrangement neben typisch fränkischen Festtagessen (Steigerwald-Forelle, Osterlamm) viele Unterhaltungsmöglichkeiten, wie den großen Osterheimatabend, die Frankenweinprobe im historischen Spitzkeller und die traditionelle Osterwanderung in den Steigerwald. Fehlen darf auch nicht die Fahrt im Wälderleiterwagen und die Altstadttrudfahrt mit der *Lok Adler*. Preis für das gesamte Arrangement 189,- DM für Übernachtung/Frühstück. Auskunft u. Buchungen beim Verkehrsamt 8723 Gerolzhofen, Telefon 09382/261.

Mittelalterliche Prachthandschriften (Bamberg): In die 750-Jahrfeier der Weihe des Bamberger Kaiserdoms (8.-10. Mai 1987) will sich auch die Staatliche Bibliothek Bamberg einschalten. In der neuen Residenz am Domplatz, nur einen Steinwurf vom Dom entfernt, zeigt sie vom 29. März bis zum 10. Mai eine Ausstellung mit Prachthandschriften des Bamberger Domschatzes, die jetzt von der Bayerischen Staatsbibliothek in München verwahrt werden. Unter den angekündigten Exponaten befinden sich Kostbarkeiten von höchstem Rang, so das *Evangelium Kaiser Ottos III.* (980-1002), des Vorgängers von Kaiser Heinrich II., der 1007 das Reichsbistum Bamberg gründete und es mit großem persönlichen Besitz ausstattete. Auch das *Perikopenbuch* und das *Sakrament* (liturgisches Buch mit Messegebeten) dieses 1146 heiliggesprochenen Kaisers – er war mit Otto III. dreimal nach Italien gezogen – werden in der Neuen Residenz zu sehen sein. fr 396

Fünfte Franken-Laienspieltage in Heiligenstadt:

Es steht nunmehr endgültig fest: Die fünften gesamtfränkischen Laienspieltage finden am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Juni 1987, im oberfränkischen Markt Heiligenstadt statt. Die Schirmherrschaft über diese Franken-Theater-tage hat der Bamberger Landrat Senator Dr. Otto Neukumm übernommen. Zu den Laienspieltagen werden wiederum Theatergruppen aus allen fränkischen Regionen erwartet, darunter auch aus Hohenlohe-Franken in Baden-Württemberg. Neben Theateraufführungen am Samstag und Sonntag ist auch eine Podiums- und Plenumsdiskussion unter dem Motto *Sprachentwicklung und sprachgeschichtliche Perspektiven in Franken* als 13. gesamtfränkisches Theatergespräch geplant. Daran sollen Vertreter der drei fränkischen Universitäten *rund um die Fränkische Schweiz*, nämlich Erlangen, Bamberg und Bayreuth, teilnehmen. Ein weiterer Programmpunkt ist die Ehrung der Sieger im ersten fränkischen Mundart-Theater-Wettbewerb *Wie im richtig'n Leb'n* durch Senator Dr. Neukumm. An diesem Wettbewerb haben sich zahlreiche fränkische Autoren mit insgesamt 59 Theaterstücken beteiligt. Ein

besonderes Gewicht innerhalb des gesamtfränkischen Theaterfest soll die Jugendarbeit bekommen. Hierfür ist am Sonntag nachmittags ein eigenes Programm geplant. Das Heiligenstadter Mundart-Theater-Festival richtet der örtliche Fränkische-Schweiz-Verein mit seiner bekannten Theatergruppe *Heiligenstadter Komödie*, innerhalb der Arbeitsgemeinschaft *Mundart-Theater-Franken*, aus. Die Laienspieltage werden aber auch nachhaltig unterstützt durch den Markt Heiligenstadt und den Landkreis Bamberg. Der Begründer und Sprecher der AG Mundart-Theater-Franken, Franz Och, freut sich, daß mit der Ausrichtung der fünften Franken-Laienspieltage dieses besondere fränkische Fest wieder an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt. Auch die ersten Laienspieltage fanden im Leinleital in der Fränkischen Schweiz statt, und zwar im talabwärts gelegenen Unterleinleital im Jahre 1983. Adressen für die Laienspieltage 87: Herbert Rünagel, Stüch 5, 8551 Heiligenstadt, Telefon 09198/462 oder 0951/203532 sowie Walter Tausendpfund, Banater Straße 8, 8570 Pegnitz, Telefon 09241/3548 und Fremdenverkehrsamt Heiligenstadt, Telefon 09198/721-7222. fpo

Aus dem fränkischen Schrifttum

Josef Kuhn: **Rhöner Dorfgeschichten**, Band II, 183 Seiten, geb. Verlag: Richard Mack KG, Buch- und Offsetdruck, Mellrichstadt, 1986.

Dieses Buch von Josef Kuhn, Jahrgang 1918, kann man als Lobgesang auf den Menschen und die wilde Natur der Rhön ansehen. Wenn man bedenkt, daß Kuhn selbst aus diesem landschaftlich reizvollen Gebiet Frankens stammt, ist dies kein Wunder. Er, der sehr heimatverbunden ist, liebt nämlich den besonderen Menschenschlag dieser Gegend. So beschreibt der Autor, durch welche rauen Lebensbedingungen die Rhöner geprägt wurden, und wie früher ihr Leben aussah. Dabei waren vor allem die Individualität und die Originalität des Einzelnen im gemeinsamen Dorfleben bestimmend. Im Gegensatz hierzu spricht Kuhn offen Kritik an der heutigen Rhöner Gesellschaft aus. So beanstandet er Unbeständigkeit und Konflikte der Jugend mit Brauchtum und Natur. Dies gelingt ihm besonders gut durch seinen lehrhaften, aber auch ironisch-lebhaften Stil. In seinen Geschichten bringt er so, verständlicherweise, seine Sehnsucht nach der alten, und seiner Meinung nach besseren, Welt zum Ausdruck. Er wünscht sich die Rhöner noch durch Religiosität und Einfältigkeit geprägt, wobei

letzteres vollkommen positiv gesehen werden muß. So schlägt Kuhn vor, *althergebrachte Formen dörflichen Zusammenlebens wieder zu erneuern*. Den letzten Teil seines Buches: *Ein Erinnerungsmosaik*, das er seinen Eltern widmet, ist zugleich natürlich auch eigene Biographie. Der Autor ist Tier- und Naturfreund und weiß von beiden teils romantische, lustige, aber auch traurige Geschichten zu erzählen. Besonders gelungen sind auch die vereinzelt auftauchenden Gedichte, die fast hauptsächlich im Rhöner Dialekt geschrieben sind, die Landschaft und Mensch charakterisieren und von tiefer Gläubigkeit zeugen. Zur Illustration der *Rhöner Dorfgeschichten* dienen einige treffende, skizzenhafte Federzeichnungen Anton Hippelis. Insgesamt ein gelungenes, unterhaltsames Buch, dessen lehrhafter Charakter nicht zu unterschätzen ist.

Gertrud Berthel

Emmscht – Emmstadt = Münnerstadt. Zur Neuerscheinung des Romans **Schicksal, Schatz und Scharlatane** von Günter Endriß; Esoterik Verlag Wiesentheid; 512 Seiten, 37,- DM. Schicksal, Schatz und Scharlatane überschreibt Günter Endriß seinen im Spätherbst 1986 erschie-